

Inhalt

Ausrufezeichen und Fragezeichen – eine Einleitung	8
Prozess- und Embodimentorientierte Psychologie (PEP) – weit mehr als eine Klopftechnik	13
<i>Michael Bohne</i>	
Die Klopftechniken, eine Entdeckung der Medizin.	15
PEP – klopfen und mehr	17
Embodiment – die Datenflatrate zwischen Haut und Gehirn	19
Die Selbstakzeptanzaffirmation – ein Portfolio der gesamten Psychotherapie	22
Das Selbstwertgefühl – Immunsystem des Bewusstseins	23
Humor und Leichtigkeit als Beziehungsintervention	23
Der Therapeut klopft mit – Immunschutz und Prophylaxe gegen Burnout und sekundäre Traumatisierung	25
Konsequentes Reframing als Mittel zur Realitätsumkonstruktion ..	25
Wissenssoziologische Überlegungen	26
Der Kopf ist rund, damit das Denken seine Richtung wechseln kann – Explizite und implizite Musterunterbrechungstechniken	28
<i>Bernhard Trenkle</i>	
Definitionen von Musterunterbrechung	29
Varianten der Musterunterbrechung	34
EMDR	35
Was wirkt denn da?	37
EMI und EMDR	37
Musterunterbrechung und die Schnelligkeit von Augenbewegungen bei EMI und EMDR	39
Zusammenfassung	44
Reden reicht nicht – eine fast ernste Nachbetrachtung	44
Neurobiologie der spontanen Selbstberührung	48
<i>Martin Grunwald</i>	
Biologische Wechselwirkungen	51
Spontane Selbstberührungen im Experiment	55
Das Hirnfunkeln der spontanen Selbstberührungen	56
Selbstberührungen mit Ansage und Begleitung	59

Über die Wiederentdeckung des Körpers	61
<i>Matthias Wittfoth</i>	
Die Leib-Seele-Trennung als Fußfessel der Entwicklung	62
»Einen Körper haben« als Urerfahrung des Menschen	63
Das Körperliche von Emotionen	64
Pilotstudie zum »Klopfen«	67
Das Spannungsfeld zwischen angewandter Therapie und theoretischer Wissenschaft	68
Welcher Weg beschritten werden muss	70
Atmosphären lesen – Vom Verstehen und Behandeln menschlicher Umgebungen	73
<i>Matthias Ohler</i>	
Warum sich mit Atmosphäre befassen?	76
Atmosphäre – eine Metapher	80
Einige Möglichkeiten des Erlebens und Beschreibens zwischenmenschlicher »Gegebenheiten« über die Metapher »Atmosphäre«	86
Grammatische Strukturen und Atmosphäre	87
Grundthesen	88
Vorteile des Fokus »Atmosphäre«	93
Tipps zur Entwicklung und Anwendung atmosphärischen und atmosphärebezogenen Denkens und Handelns	95
Ein atmosphärischer Kompass	96
Eine Fallbeispielgeschichte	99
Eine atmosphänogramatische Übung	100
Empowerment	106
<i>Gary Bruno Schmid</i>	
Einführung: Verkörperter Geist oder denkendes Fleisch?	106
Selbstheilung im Erlebnis und Empowerment (Selbstbefähigung) im Ausdruck	107
Die Dramaturgie zum Aufbau einer Erfolgsgeschichte	109
Die Methode des Empowerments	113
Ausklang	117
Embodied Emotional Master (EEM) – Mit Selbstmodifikation von der Einsicht zur Handlung	119
<i>Evelyn Beverly Jahn</i>	
Einleitung	120
Einsicht! Fertig! Los!	124

Zusammenfassung	146
Anhang: PEP proaktiv – Embodied Emotional Mastery	147
Hypnose – Ego-State-Therapie – Eye Movement Integration: Drei wirkungsvolle Behandlungsmöglichkeiten in der Traumatherapie	153
<i>Eva Pollani</i>	
Was wirkt in der Psychotherapie?	153
Hypnosepsychotherapie	155
Theorie der emotionalen Grundbedürfnisse	156
Eye Movement Integration (EMI)	156
Trauma, Neurobiologie und Eye Movement Integration	158
Die vier Gedächtnisse	159
Integrative Fasern im Corpus callosum	162
Bereiche der Integration (nach Dan Siegel)	163
Ego-State-Therapie	166
Das SARI-Modell	167
Kombination von Hypnose, Ego-State-Therapie und EMI	169
Ethische Aspekte in der Anwendung und Ausblick auf die Tagung 2016	169
Schlusswort	170
Das Orchester der Sinne nutzen für erfolgreiche »Lösungssinfonien« – Hypnosystemische multisensorische Strategien für kraftvolle ganzheitliche Lösungen	171
<i>Gunther Schmidt</i>	
Zunächst ein kleines Plädoyer für Verbales	171
Eine kleine hypnosystemische Metatheorie der Art, wie Erleben aufgebaut wird	172
Hypnosystemisches Verständnis von Interventionen und wie sie gestaltet werden können	179
Einige Beispiele praktischer sinnlicher Umsetzung	185
Beispiele für Interventionen mit Kombination diverser nonverbaler Komponenten	204
Literatur	217
Über die Autoren	230